Sardinien 1964

Autor(en): **Klauser, Margret**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-725623

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

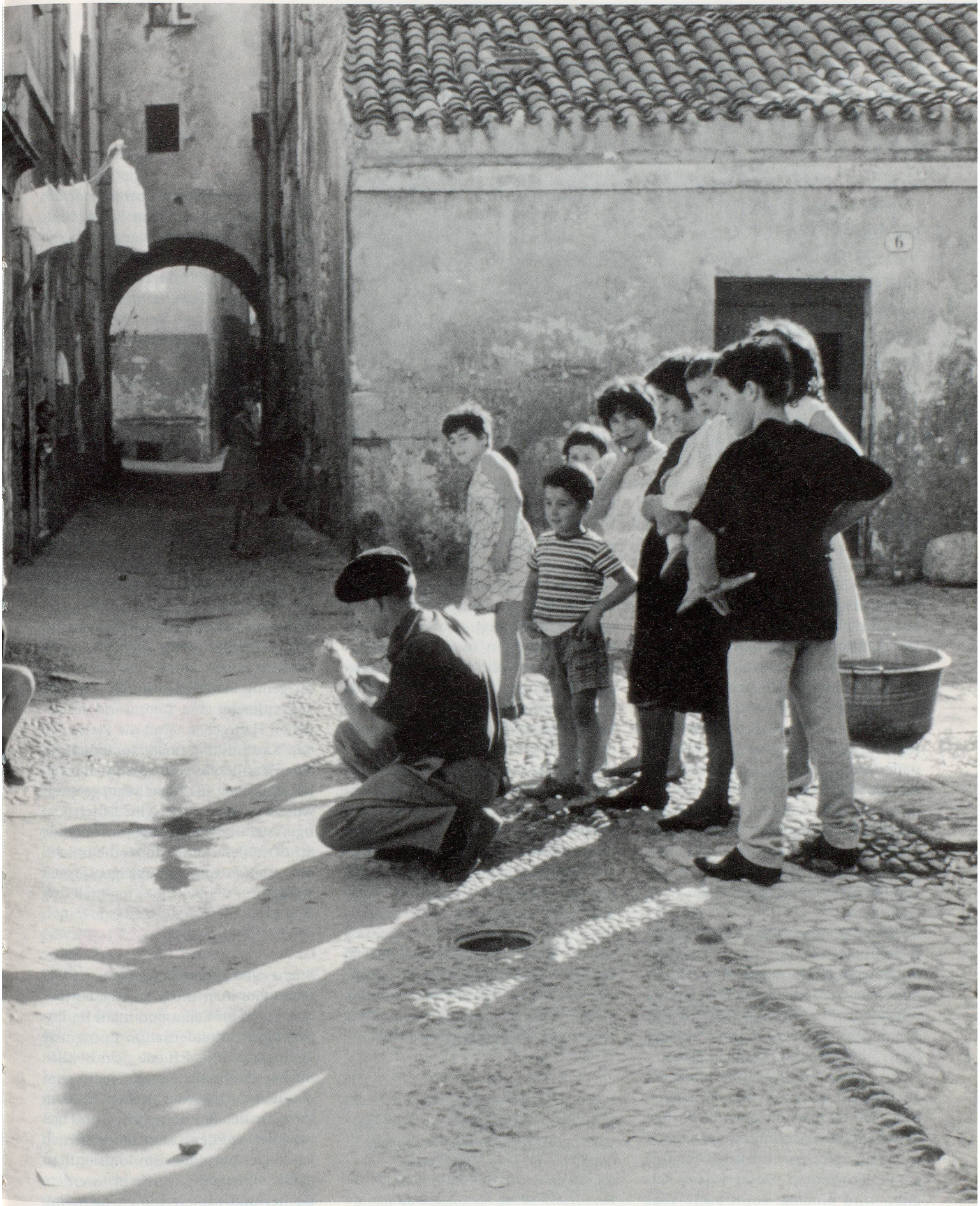
http://www.e-periodica.ch

Sardinien 1964

Als wir vor über dreissig Jahren mit dem Bruder meines Mannes und seiner Frau auf Sardinien Ferien machten und die Insel in allen Richtungen durchstreiften, entstand dieses Foto, auf der endlich auch der Fotograf in typischer Haltung mit seiner Leica gezeigt wird.
Damals waren Reisende in den Ortschaften der Mittelmeer-Insel noch recht selten, deshalb scharte sich das halbe Dorf um den Fotografen, der sich eben anschickt, das Kind in der Kartonschachtel im Bilde festzuhalten. (Erinnern Sie sich an die Zeitlupe vom Juni/Juli 1996, auf der das Kleinkind mit seinem Bruder, der es betreute, abgebildet war?)
An den Häusern fliegt die Wäsche im Wind, lang dehnen sich die Mittagsschatten und die Welt ist noch in Ordnung ...

Mit dieser Doppelseite verabschiede ich mich heute von den Leserinnen und Lesern der Zeitlupe, deren Redaktorin ich während manchen Jahren war. Diese interessante, arbeitsreiche Zeit möchte ich um keinen Preis missen – jetzt aber möchte ich mein Alter ohne zu viele Termine leben, Zeit haben für meine Enkel, die mein Mann noch erlebte, sie aber nicht mehr erwachsen werden sah.
Allen, die mir in diesen Redaktionsjahren geholfen und ihre Meinung in Diskussionen und Leserbriefen geäussert haben, danke ich herzlich.
Es war eine spannende Zeit.

Ihre Margret Klauser


6